

Weil es so windig war

Ökostrom-Anteil steigt sprunghaft an

Häufige Winde haben 2019 die Ökostrom-Produktion kräftig angetrieben, der Anteil erneuerbarer Energien erreicht fast die Hälfte des gesamten Stromverbrauchs. Doch die Zukunftsaussichten sind mau.



Der Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch ist in den ersten sechs Monaten des Jahres deutlich gestiegen. Vor allem das windige Wetter führte dazu, dass **Ökostrom 44 Prozent des Stromverbrauchs** gedeckt hat. Das geht aus Berechnungen des Energieverbands BDEW hervor. Zum Vergleich: Im Vorjahreszeitraum waren es 39 Prozent.

Am meisten Ökostrom produzierten demnach mit 55,8 Milliarden Kilowattstunden **Windräder an Land**: Sie lieferten 18 Prozent mehr als im ersten Halbjahr 2018. Windkraft auf dem Meer legte sogar um 30 Prozent auf 12 Milliarden Kilowattstunden zu.

Solaranlagen lieferten rund 24 Milliarden Kilowattstunden, eine Milliarde mehr als im Vorjahreszeitraum.

Erfreuliche Momentaufnahme - düstere Zukunftsaussichten?

BDEW-Chef Stefan Kapferer mahnte, trotz der eindrücklichen Zahlen sei die Lage schwierig. "Der Ökostrom-Rekord ist eine Momentaufnahme, darf aber nicht über die tiefer liegenden Probleme hinwegtäuschen", sagte er. Wenn der Ausbau weiter laufe wie bisher, liege der **Anteil 2030 bei 54 Prozent**. Die schwarz-rote Koalition strebt aber 65 Prozent an.

GegenWind: Wenn also auch im SPIEGEL heute (26.6.19) solche Zahlen stehen und der Landrat nicht müde wird darauf hinzuweisen, dass **hier schon heute 65%** erreicht sind, dann brauchen wir keine weiteren Windräder, sondern gute Ideen, **Power-to-gas** in Würgassen!
Brennstoffzellen in die Auto! **Lasst die Atacamawüste in Ruhe!**

Und Fürstenu ebenfalls!